

# Die «versenkbare» Nähmaschine aus der Aare

**Wangen a/A** Über hundert Fischer und Jäger, unterstützt durch ein Tauchteam, haben freiwilligen Einsatz geleistet

VON ARMIN LEUENBERGER

Wie jedes Jahr haben am Samstag einmal mehr die Oberaargauer Fischer und Jäger mit einem Grosseaufgebot mehr als 500 Stunden freiwilligen Arbeit zum Wohle von Natur und Tieren geleistet. Der Fischereiverein Wangen und Umgebung hat den diesjährigen Hegetag organisiert.

## Auch Elektroschrott dabei

Mehrere hundert Kilogramm Material haben die vier Taucher der Red Snapper Tauchgruppe Thal-Gäu am Samstag während ihres Einsatzes aus dem Kanal und der Aare bei Wangen geholt. Man staunt, was da alles dabei war. Von einer mobilen Fahrbotstafel, zwei Bikes, ein Velorahmen, Module von Elektronikgeräten, ein Radio, ganze Autoräder mit Muschelbesatz auf den Felgen, und sogar ein SO-Kontrollschild, waren darunter. Nicht schlecht hat einer der Taucher gestaunt, als er Nahe der Einmündung des Kanals in die Aare eine alte, «versenkbare» Nähmaschine aus der Tiefe hob. Schwere Eisensockel, Rohre und sogar Verbotstafeln von Baustellen wurden an die Oberfläche geholt. Unglaublich, wie gedankenlos solches Material «entsorgt» wird. Im 4 Grad kalten Wasser haben die vier Taucher bei relativ schlechter Sicht, Aare und Kanal abgesehen und dabei ganze Arbeit geleistet.

## Naturnahe Uferverbauung

Eine Gruppe Jäger und zwei Jungfischer waren am Moosbach mit der naturnahen Verbauung des Ufers beschäftigt. «Zum Schutz bei Hochwasser schlagen wir Pfähle ein und verlegen Faschinen, damit die Uferpartien nicht abrutschen. Ferner bereiten wir den Einstieg für das Aussetzen der Sömmerlinge im beliebten Forellenchbach vor», erklärt Jäger Urs Lanz.

Mit grossem Einsatz ist auch Jungfischer Adrien Wyss am Moosbach an der Arbeit, der 13-jährige Sekundarschüler aus Inkwil ist daran, die ge-



Ausnahmsweise ist der «Fang» von Jungfischer-Obmann Andreas Kummer nicht essbar.

schnitten werden. «Sonst haben die Bienen im Frühjahr plötzlich Hunger, sagt Jäger Urs Lanz

## Hechtaufzucht vorbereitet

Zu den weiteren Arbeiten am Hegetag gehörte auch die Pflege der Hechtaufzucht bei der Berkenbrücke. Hier wurden die Hecken gesäuert und für die Aufzucht in diesem Frühjahr vorbereitet. Dazu gehört das Pfählen und die Pflege der Uferpartien. Als Biberfolge war eine Gruppe auch mit der Anpflanzung von Jung-

**«Es macht Freude, wenn man später sieht, was man erreicht hat»**

Adrien Wyss, Jungfischer

weiden beschäftigt. Hier legen sowohl Fischer wie Jäger ausdrücklich fest, dass in unserer Region der Biber noch keinerlei Gefahr darstellt.

## Verschiedene Arbeitsplätze

Hegeobmann Andreas Bieri hat für den Hegetag drei verschiedene Arbeitsplätze für die Jäger bereitet. Im Rieschberg (Ochlenberg), wurden Orchideen von Hölzern befreit. Im Wald entlang der Strasse Bleienbach-Langenthal wurde der nicht mehr erforderliche Wildzaun abgerissen. Schliesslich stand eine Gruppe im Riswäldli in Aarwangen im Einsatz. Diese stellte die beliebte Feuerstelle in stand, säuberte die Waldhütte, und befreite diese vom wuchernden Moos auf deren Dach.

Übereinstimmend fanden Hans nach getaner Arbeit sowohl Plüss vom Fischereiverein Wangen und Hegeobmann Andreas Bieri als Vertreter der Jäger, dass an diesem Samstag in über 500 Stunden Einsatz sehr viel Arbeit zum Wohle von Natur, Fisch und Wild geleistet worden sei. Der Hegetag ist alljährlich ein Hand in Hand gehen zwischen Jägern und Fischern, mit entsprechend grosser Rücksichtnahme aufeinander.

schnittenen Weiden und Äste wegzuräumen. «Es ist schön, bei so tollem Wetter etwas für die Natur tun zu

dürfen, und es erfreut einem, wenn man später sieht, was man erreicht hat», begründet Adrien seinen Ein-

satz. Bei der ganzen Arbeit müsse man aber auch darauf achten, dass nicht zu viele junge Weiden ge-

LEU